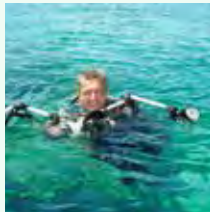


Wellenlänge

Portfolio von Piero Ambrosone

■ Text von Gabi van der Molen, Bilder von Piero Ambrosone



Piero Ambrosone aus Lostorf (Schweiz) ist selbständiger Zahntechniker und passionierter Taucher. Seit 2000 investiert er seine Ferientage in die faszinierende Welt unter Wasser, die er seit 2002 fotografiert. Immer auf der Suche nach dem perfekten Bild treibt es ihn um die halbe Welt. Ausgewählte Bilder findet man unter www.ambrosub.ch oder an diversen Ausstellungen. Piero Ambrosone gibt sein Wissen im Bereich der Unterwasserfotografie auch gerne an Vorträgen für Tauchgeschäfte, Fotoclubs und an Kulturveranstaltungen weiter.

Es ist bereits mehr als ein Vierteljahrhundert her, seit ich zum ersten Mal den Auslöser einer Kamera gedrückt habe. Die ersten Schritte als angehender Fotograf durfte ich im renommierten Fotoclub Aarso machen, wo meine Leidenschaft erkannt und gefördert wurde. Mit Beginn meiner Tauchkarriere war die Erweiterung meiner Passion auf die Unterwasserwelt nur eine Frage der Zeit. Rasch wurde mir klar, dass unter Wasser andere Spielregeln gelten als auf dem Land – und genau diese Herausforderung hat mich zusätzlich zum Wunsch die Unterwasserwelt im Bild festzuhalten, fasziniert. Getrieben von ersten spärlichen Erfolgen war ich motiviert, mir durch Workshops bei den ganz Grossen der Unterwasser-Fotografie zusätzliches Know-how zu holen. Mit immer besseren Bildern im Gepäck wuchs auch das Bedürfnis nach einer ausgereifteren Bearbeitung der Digitalbilder. So tauchte ich einen Winter lang in die digitale Welt von Adobe ab, um



Ganz nah: Anemone in 3D.



Eines meiner Lieblingsbilder: anmutige grüne Meeresschildkröte.

mich in der Welt von Bits und Pixels noch heimischer zu fühlen. Letztlich ist jedes Bild eine Mischung aus Fotografie und digitalem Bearbeiten.

Nach einem Vortrag wurde ich einmal gefragt, ob ich ein fotografierender Taucher oder ein tauchender Fotograf sei. Aufgrund der Zeitachse wohl ein tauchender Fotograf, schliesslich kam das Fotografieren vor dem Tauchen. Andererseits bin ich natürlich kein Profi-Fotograf und deshalb eher ein fotografierender Taucher. Unabhängig von dieser Wortspielerei sind beides faszinierende Tätigkeiten, die sich perfekt vereinbaren lassen und mir schon viele unvergessliche Momente beschert haben.

Mein Ziel war und ist es, die unglaubliche Farben- und Formenvielfalt der Unterwasserwelt so in würdigen Bildern festzuhalten, wie ich sie auf den vielen Tauchgängen gesehen habe. Ich erlebe meine Fotografie als Dokumentation/Naturfotografie. Jedoch mit dem Anspruch, den Betrachter mit meinen Bildern in den Bann zu ziehen. Die entscheidenden 5, 10 Millisekunden des ersten Blickes sollen die Neugier wecken, so dass der Betrachter länger bei meinen Bildern hängen bleibt als bei anderen. Die Motive haben sich über die Jah-



Eine Augenweide:
Weichkorallen in
allen erdenklichen
Farben.



Einfacher Bootsanle-
ger aus besonderer
Perspektive: Mit
Sonnenstrahlen, die
sich förmlich durch die
Abdeckung drücken.

re gemeinsam mit meiner Fototechnik entwickelt. Während ich zu Beginn viele Einzelmotive ins Rampenlicht rückte, gelang es mir bald auch ganze Unterwasserszenen festzuhalten. Dann rückte die Weitwinkelfotografie in den Fokus. Aktuell beschäftigt mich die Optimierung von Mischlichttechniken, mit denen es möglich wird, meine aktuellen Reiseziele in West

Keine Berührungs-
ängste mit dem Meer:
die Kinder vom Dorf
Arborek in Raja Ampat
(Indonesien).



Was für eine Üppigkeit! Zwei Coleman-Garnelen mit einer Zebrakrabbe auf einem Feuer-Seeigel.



Rechte Seite oben: Lichterfüllte, kleine Gruppe von Fledermausfischen mit Aussenseiter.

Rechte Seite unten: Für das Bestimmungsbuch: Blaugeringelte Kraken.

Papua mit ihren gesunden Korallenbeständen mit besonderem Charme abzulichten. Reisedestinationen geben also ein Stück weit vor, welches die besten Motive sind.

Nach über 480 Tauchgängen im Meer sind die Erwartungen gestiegen und der Drang nach noch kreativeren Bildern ist gross. Die Zeit vom Drauflosklicken ist definitiv passé! Mein Vorgehen ist deutlich strukturierter und die Resultate entsprechend befriedigender. Häufig habe ich bereits Zuhause vor dem Flug ins nächste Tauchparadies Vorstellungen, wie die Bilder aus dieser Region der Welt aussehen sollen und versuche diese grob zu skizzieren. Fotografieren tue ich mit

einem alten, mir vertrauten «Arbeitspferd», der Nikon D700. Ich lege zudem grossen Wert auf die Qualität der Objektive und die Verarbeitung des Unterwassergehäuses meiner Kameras. Daher fiel meine Wahl auf die Firma Seacam. Ich nehme mir viel Zeit für Fachliteratur, um meine Vorstellungen gezielter umsetzen zu können. Und doch bleibt die Faszination des Unvorhersehbaren, sowohl positiv wie negativ. Bei der Fotografie von Tieren in freier Wildbahn braucht es immer auch ein Quäntchen Glück für ein tolles Bild. Und manchmal macht halt der eigene Körper, das Wetter, die Wasserqualität oder die beim Tauchen immer beschränkte Zeit einem einen zünftigen Strich durch die Rechnung. Begeisterung und Frust liegen daher nahe beieinander. Manchmal ist die Ausbeute eines Tauchganges atemberaubend und beim nächsten Tauchgang lassen sich die Motive nicht vorstellungsgerecht mit der Kamera einfangen. Und dann braucht es die Gabe, trotz missglückten Fotoversuchen, die wunderbare Unterwasserlandschaft und die schönen Momente in der Interaktion mit den Tieren zu sehen. Was für ein Privileg!

Wir – das sind meine Frau und ich, ohne die es keine Unterwasserfotografie von





Die Weissmaulmuräne wirkt dank ihrer Zeichnung auch auf dem Schwarz-Weiss-Bild wie ein Filmstar.

Ambrosone geben würde – sind immer auf der Suche nach Natur pur – über wie unter Wasser. Entsprechend wäre nach vielen Tauchgängen in Ägypten, der Karibik, auf den Malediven, in Indonesien, Thailand und im Mittelmeer der Osten von Papua Neuguinea eine nächste Wunschdestination. Beim Gedanken daran entstehen bereits erste Skizzen in meinem Kopf, die ich hoffentlich bald verwirklichen kann.

Nebst den Ansprüchen an die Natur haben wir auch klare Vorstellungen von den Unterkünften. Wir bevorzugen Resorts, die mit der lokalen Bevölkerung und Institutionen zusammenarbeiten, welche sich für Umweltschutz, Aufklärung und Nachhaltigkeit einsetzen. Ich bin überzeugt, dass dies ein wichtiger Faktor ist, um die verbliebenen Unterwasserschätze für die Zukunft zu erhalten, und wir damit einen Teil dieser grossen Verantwortung mittragen.

In all den Jahren ist einiges an Bildmaterial zusammengekommen, und es freut mich natürlich riesig, dass ich dieses in kleineren und grösseren Ausstellungen oder bei Vorträgen einem breiten Publikum zugänglich machen kann. Zudem habe ich natürlich dem Zeitgeist entsprechend einen kleinen Online-Shop mit ein paar ausgewählten Bildern, die ich laufend bzw. wenn ich die Zeit dafür finde, aktualisiere. Es fehlen noch viele, also packen wir's an!



Oben: Flugzeugwrack einer P47 Thunderbolt aus dem Zweiten Weltkrieg in ca. 40 Meter Tiefe in der Nähe von Biri Island Raja Ampat (Indonesien).



Unten: Riesige Fächerkorallen, die in der nährstoffreichen Strömung der Rifffante wehen.